

«Wer das Horn nicht ehrt, ist des Schädels nicht wert»

CLAUDIO ZEMP

Orwell Ott (34) war früher Hooligan und Streetfighter. Seit er sich die Hörner abgestossen hat, ist er gewaltfrei. Er sucht auf diesem Weg eine Wohnung.

Orwell Ott kam 1984 zur Welt und ist der Letzte seiner Art. Aber er kann nichts dafür, dass er bald ausstirbt. Und, man muss es sagen, um fair zu sein: Es besteht noch eine minime Chance, dass er noch ein Gegenstück findet, dieser irre Ochse, um seine Gene weiterzugeben. Er glaubt noch daran, auch wenn er der Einzige ist.

Potente Beratungsresistenz

In der Schulzeit interessierte sich der Bauernbub noch nicht dafür. Da war er ja noch richtig jung und gehorchte seinen Eltern. Landwirtschaftsschule, what else? Hauptfach war Jammern, für alle obligatorisch. Das kommt ihm heute manchmal zugute, seit er sich wieder mal neu erfunden hat. Die Hörner hat er längst abgestossen. Heute ist er feinfühlig und sanft. Es gab einmal eine künstlerische, schwärmerische, romantische Phase. Ott versucht sie zu verdrängen. Denn das junge Kalb, für das er, der schollenlose Bauernsohn, damals, weil ihm sein grosser Bruder im Weg stand, alles gegeben hatte, verlangte nur eines: die Kastration, im Tausch gegen ewige Liebe. Das war ihm damals dann doch zu viel. Sie gingen getrennte Wege. Heute würde er vielleicht anders handeln. Immerhin hat er nun noch Hoffnung und Lebenskraft. Otts Eltern leben nicht mehr, viel zu früh gestorben, bei der Arbeit, mit dem Bruder hat er keinen Kontakt. Doch die rätselhaften letzten Worte seines Vaters vergisst er nie. Sie wurden ihm überliefert: «Wer das Horn nicht ehrt, ist des



Schädels nicht wert.» Seit ihm eine nette Beamtin auf dem RAV geraten hat, sich korrekt zu kleiden, er erhöhe damit seine Chancen auf dem Arbeitsmarkt, trägt er Krawatte und Anzug. Im Herzen ist er ein Punk, ein Chaot, ein Anarchist, aber das ist auf dem Arbeitsmarkt halt nicht so gefragt. Das Piercing legt er aber nicht ab. Orwell hat auch seinen Stolz: «Ich gucke nach vorne.» Ein Smartphone braucht er nicht. Kreditkarte und Konto hat er auch nicht.

Demokratie als Witz

Orwell weiss, dass die Welt brennt. Er ist besorgt. Aber er hat in sich eine primitive Urkraft, die ihn antreibt. Wenn es wirklich zum Äussersten kommen sollte, wer weiss, die Klimakatastrophe, der amerikanische Faschismus, die Bots oder sonst ein Bürgerkrieg im Konsumuniversum, dann glaubt er, dass er in seiner simplen Art nicht schlechte Karten hätte. Er lebt ja völlig selbstbestimmt, autark quasi, im halburbanen Mittelland hat er so seine Tricks, um an Essbares und Schlafplätze zu kommen. Und er braucht ja nicht viel.

Eine Wohnung im Winter wäre cool, klar. «Mehr brauch ich nicht.» En attendant le bonheur engagiert Orwell sich politisch. Er sammelt Unterschriften, ist Mitglied in zahllosen Vereinen, ehrenamtlich, hilft hier oder dort beim Zügeln. Dafür kriegt er in der Gassenküche immer eine warme Suppe, und es beklagt sich niemand über sein Aussehen. In seiner Freizeit liest er gern, da hat er seine Ruhe und lernt etwas dabei. Nach dem Dessert in der Gassenküche bleibt er manchmal noch etwas stehen. Wenn jemand ihm Gesellschaft leistet, erzählt er auch einen Witz oder zwei. Wo er kein Mann der grossen Worte ist. Lassen wir ihm das Schlusswort: «Kennen Sie den? Geht ein pensionierter Gutmensch mit seiner Ehefrau über den Bundesplatz. Eine linke Aktivistin will dem Paar einen Flyer reichen. «NEIN zur ÜBERWACHUNG!» steht da drauf. Die Frau ist interessiert, aber bevor sie sich das Kleingedruckte zu Gemüte führen kann, sagt ihr Mann: «Wir haben schon JA gestimmt.» Fertig. Otts Lachen kommt tief aus dem Bauch, ein Schnauben, ähnlich dem eines Pferds, minutenlang, Fade-out.

Faktenblatt der Ignoranz

Name: Orwell Ott (*1984)

ignoriert Schmerzen und Niederlagen

Zitat: «Ich gucke nach vorne.»

Verbreitung: in Amtsstuben, Grossraumbüros, Schalterhallen. Nachts auch in Pubs.

natürliche Feinde: die Zeit, Hormone, Mauern.

I-Faktor: 1

AA-Quotient: 33,3 % (genornt)

Lebenserwartung in der Zivilisation: genau 60,06 Jahre ab 1. Januar 2019.